

**Wochenspruch**

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Ps 33,12

**Psalm 122 Ein Segenswunsch für Jerusalem**

Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN!

Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem.

Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll,

wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des HERRN,

wie es geboten ist dem Volke Israel, zu preisen den Namen des HERRN.

Denn dort stehen die Throne zum Gericht, die Throne des Hauses David.

Wünschet Jerusalem Glück! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!

Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen.

**Lied** EG 321 Nun danket alle Gott

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.
2. Der ewig reiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen, ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Text und Melodie: Martin Rinckart (um 1630) 1636 (Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

**Predigttext** 2.Mose 19,1-6

Am ersten Tag des dritten Monats nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland, genau auf den Tag, kamen sie in die Wüste Sinai. Denn sie waren ausgezogen von Refidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge. Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

**Liebe Gemeinde,**

Es gibt Ereignisse, die vergisst man nicht so schnell! Da weiß man ganz genau wie lange das her ist. Und je bedeutender so ein Ereignis ist umso länger kann man ganz genau den Zeitpunkt und die verstrichene Zeit benennen. Wenn ein Kind geboren wird, zählt man auch die Tage, dann die Wochen und Monate und schließlich nur noch die Jahre. Und auch dann, wenn man nicht mehr die einzelnen Tage zählt, weiß man immer noch das genaue Datum und feiert jedes Jahr Geburtstag.

Auch der Auszug aus Ägypten hat sich fest in das Gedächtnis gesetzt. Nicht nur weil es das Ende einer bedrückenden Gefangenschaft war, sondern weil es ein Ereignis war bei dem man das Wirken Gottes in all seiner Herrlichkeit erleben konnte. Und die nächste große Begegnung Gottes wird zeitlich dazu in Beziehung gesetzt. Und das eine kann von dem anderen nicht

getrennt werden. So reiht sich Wunder an Wunder und man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Aber solche ereignisreiche Zeiten gehen auch einmal zu Ende! Nicht jeder Tag hält so einen Paukenschlag wie den Durchzug durch das Schilfmeer parat. Nicht jeder Tag beginnt damit, dass Gott vom Berge ruft. Das wissen auch die Israeliten. Denn lange genug waren sie gefangen in Ägypten und spürten nicht die Macht Gottes. Lange waren sie umgeben von einer fremden Kultur und konnten ihren Gott nicht anbeten. Der Alltag war geprägt von Arbeit und Mühsal. So nah Gott auch seinem Volk gewesen war, sie spürten es nicht und fühlten sich verlassen. Aber nun hatten sie Gottes Kraft gespürt! Haben seine Nähe erlebt und die Liebe erfahren, die er ihnen zuwendet. Und solche Zeiten werden wieder kommen. Davon sind die Israeliten überzeugt, denn zu wunderbar und unbegreiflich ist die Nähe Gottes, die sie im Moment erleben.

Und doch hat Gott etwas anderes vor! Gott möchte immer für sein Volk da sein, möchte ihnen immer nahe sein und ihnen helfen. Möchte die Liebe die er für sein Volk hat nicht beschränken. Und so bietet Gott einen Bund an. Denn Liebe braucht einmal ein stabiles Fundament auf der sie wachsen kann und sie darf nicht einseitig sein, wenn sie Bestand haben will.

Gehorcht meiner Stimme! Das ist die Forderung die Gott stellt! Eine Forderung die in einer Beziehung eigentlich selbstverständlich sein sollte zumal wenn man in einer Beziehung für den anderen immer das Beste will.

Und Gott will das Beste und stellt das auch in Aussicht: Er will die Israeliten zu einem heiligen Volk machen, sie herausheben von allen Völkern und sie zu Priestern machen.

Und mit diesen Worten macht Gott nicht nur die Israeliten zu etwas Besonderem, sondern zeigt auch seine Liebe zu allen Menschen: Denn wenn er die Israeliten zu Priestern macht, dann macht er den Rest der Welt zur Gemeinde. Und so können schon vor Jesus alle Menschen aus allen Völkern die Liebe Gottes erfahren und erleben.

Und heute, nachdem Jesus uns mit Gott auf ewig versöhnt hat, sind auch wir zu Priestern für die Welt geworden! Und das ist Auszeichnung und Auftrag zugleich: Auszeichnung, weil wir von seiner Liebe zu uns wissen dürfen und seine Hilfe in Anspruch nehmen können, Auftrag, weil wir diese Liebe nicht nur für uns behalten, sondern in der Welt bezeugen sollen. Amen

### **Lied** EG 293 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

1. Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von Herzensgrunde, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu aller Stunde, dass er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad in Christus, seinem Sohne.
2. Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten, sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; drum singet Halleluja.

Text: Joachim Sartorius 1591 Melodie: Melchior Vulpius 1609

### **Fürbitte**

Vater wir bitten dich für alle Menschen die von deine Liebe nicht kennen: Heile die Verletzten, Tröste die Traurigen und steh den Einsamen bei. Und für uns bitten wir, dass wir deine Liebe in dieser Welt bezeugen.

Amen Vater unser im Himmel.....

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

*Georg Frick, Gemeindepädagoge im NÖZZ*

Hinweis in eigener Sache: Nach 20 Jahren verlasse ich die Region Nözz. Meine Verabschiedung ist am 5.9.2021 um 16.00 Uhr in Hohenmölsen. Seien sie herzlich eingeladen. Ihr Georg Frick